MEIN ZUHAUSE
LANDKREIS
GÖRLITZ
WOKRJES ZHORJELC



Horka

Der Wirtschaftsstandort

Horka

Inhalt

Landkreis Görlitz

3 | Kurzvorstellung
4 | Willkommen im Unbezahlbarland
5 | Städte und Gemeinden

Horka

6 | Kurzvorstellung

7 | Zahlen und Fakten
7 | Geographische Angaben
7 | Flächen
7 | Bildungseinrichtungen
7 | Aktuelle Hebesätze
7 | Verkehrsanbindung
8 | Entwicklung BIP
8 | Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte
9 | Entwicklung der Primäteinkommen

10 | Stadtentwicklung

11 | Vorteile Standort Lausitz

12 | Industriegebiet „Am Güterbahnhof“
12 | Standortdaten
12 | Besonderheiten
12 | Fläche I
12 | Fläche II
13 | Übersichtskarte 1
14 | Übersichtskarte 2
15 | Übersichtskarte 3
16 | Bilder – Übersicht
17 | Bilder – Fläche I
18 | Bilder – Fläche II
19 | Bilder – Photovoltaik
20 | Bilder – Gleisanbindung

21 | Fachkräfte

Strukturwandel

23 | Von der Kohle hin zur Zukunft
23 | Leitbild „Lausitzer Revier“

24 | Strategische Handlungsfelder im Strukturwandelprozess
25 | Nachhaltigkeit und Green Technologies
25 | Gesundheitswirtschaft
25 | Infrastruktur, Mobilität und Transport
25 | Forschung, Entwicklung und technologische Spezialisierung
25 | Tourismus, Kultur und Lebensumfeld


© Marcel Schröder

Landkreis Görlitz

Kurzvorstellung

Durch den Sächsischen Landtag wurden im Januar 2008 die Gesetze zur Funktional- und Kreisgebietsreform verabschiedet, in deren Folge zum 1. August 2008 in Sachsen zehn neue Landkreise entstanden sind. Der Landkreis Görlitz wurde aus dem ehemaligen Niederschlesischen Oberlausitzkreis, dem Landkreis Löbau-Zittau und der bis dahin Kreisfreien Stadt Görlitz gebildet. Kreisstadt ist seither die Stadt Görlitz, die dem Landkreis auch seinen Namen gibt.

Der Landkreis Görlitz nimmt eine Fläche von 2.106,1 km² ein, das entspricht 11,4 Prozent der Fläche des Freistaates Sachsen. Er ist damit der drittgrößte der sächsischen Landkreise. Das nördlichste Dorf ist Köbeln bei Bad Muskau, südlichster Punkt ist der 99 Straßenkilometer entfernte Hochwald bei Oybin. Der östlichste Punkt und damit östlichster Punkt Deutschlands ist in der Gemeinde Zentendorf bei Rothenburg/O.L., das westlichste Dorf ist Mulkwitz bei Schleife. Der niedrigste Punkt liegt im Neißetal (98 m ü. NN), der höchste Punkt ist die Lausche (793 m ü. NN) im Zittauer Gebirge. Durch die Kreisstadt Görlitz verläuft der 15. Meridian, die Görlitzer Ortszeit gilt in 44 Ländern als Amtszeit.

Im Landkreis Görlitz leben in 53 Gemeinden, darunter 14 Städte, circa 252.000 Menschen. Die Stadt Görlitz hat mit etwas mehr als 54.000 die meisten Einwohner.

Einwohner:
252.148 (Stand: 30.06.2020)

Bevölkerungsdichte:
121 Ew./km²

Fläche: 2.111,42 km²

Gemeinden:
53, darunter 14 Städte

Staatsgrenze zur Republik Polen: ca. 128 km

Staatsgrenze zur Tschechischen Republik: ca. 65 km

Nord-Süd-Mittel: ca. 85 km

Ost-West-Mittel: ca. 30 km











© Marcel Schröder (alle Motive)

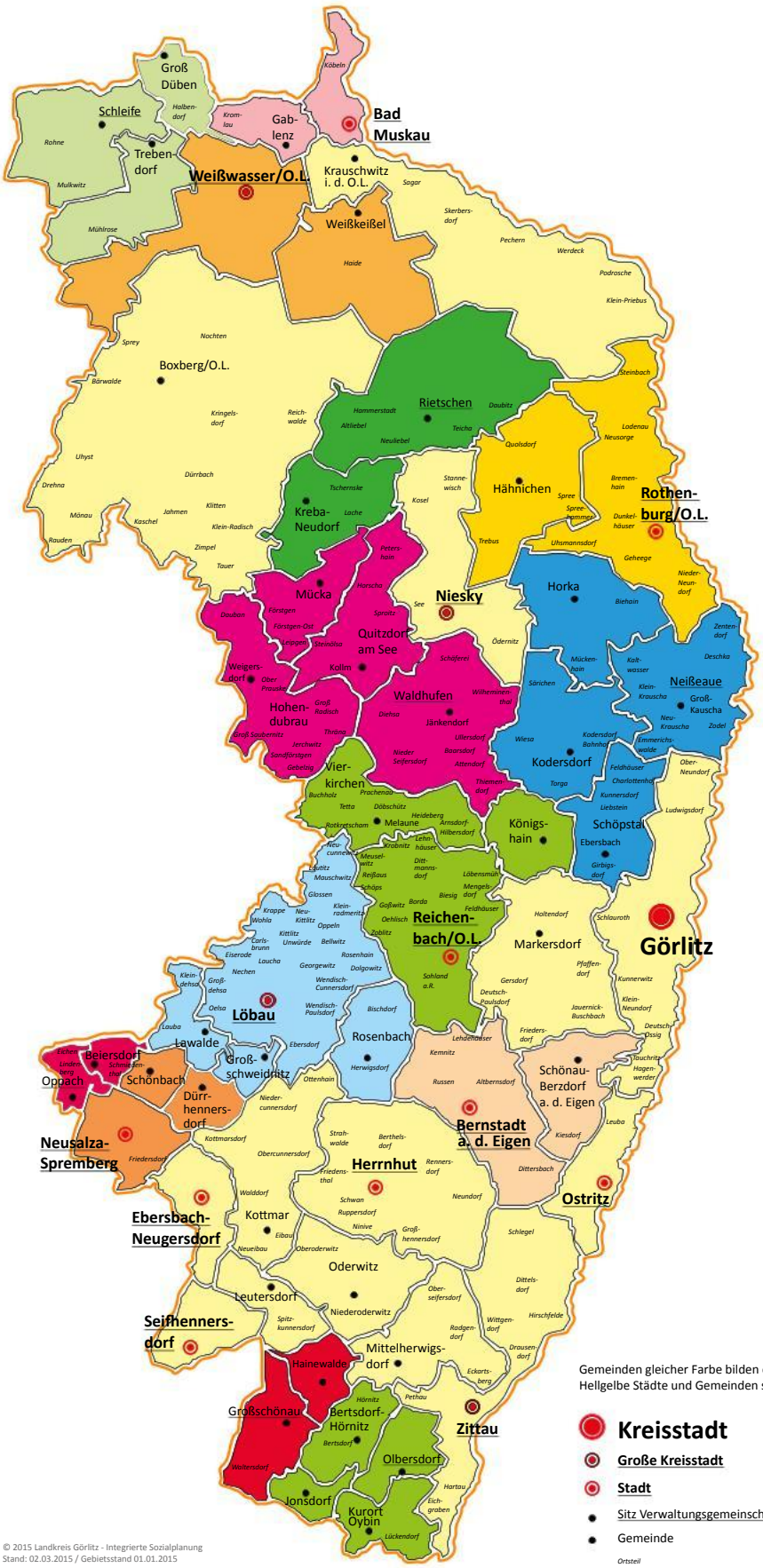
Landkreis Görlitz

Willkommen im Unbezahlbarland

Der Landkreis Görlitz hat 2018 die Imagekampagne „Unbezahlbarland“ gestartet, um die Ausstrahlungskraft nach außen zu erhöhen und Fachkräfte aus anderen Regionen zum Herziehen bzw. zum Rückkehren motivieren zu können. Alle Städte und Gemeinden des Landkreises werden in diese Kampagne eingebunden. Im Unbezahlbarland gibt es Freiräume zum Entfalten, die Nähe zur Familie, gute Arbeit in starken Unternehmen, staufreie Arbeitswege, Hörsäle mit freien Sitzplätzen und Traditionen, die auch von der Jugend gelebt werden. Hier finden Sie im Schmelztiegel der drei Nachbarn Tschechien, Polen und Deutschland, die sich bereichern, viele kreative Köpfe, die ihre Ideen verwirklichen und Menschen, die sich für ihre Heimat engagieren und ihr verbunden sind. Hier laden reizvolle Berge, malerische Seen, kraftspendende Wälder und eine faszinierende Heidelandschaft zum Naturtanken ein - und das nur wenige Meter vor der Haustür. Das Unbezahlbarland beeindruckt durch eine Lebensqualität, die im wahrsten Sinn unbezahlbar ist. Diese Botschaft wird intensiv nach außen getragen und für das Standortmarketing genutzt.

Landkreis Görlitz

Städte und Gemeinden



Gemeinden gleicher Farbe bilden eine Verwaltungsgemeinschaft.
Hellgelbe Städte und Gemeinden sind selbstständig.

Kreisstadt

Große Kreisstadt

Stadt

Sitz Verwaltungsgemeinschaft / Verwaltungsverbund

Gemeinde

Ortsteil

© 2015 Landkreis Görlitz - Integrierte Sozialplanung
Stand: 02.03.2015 / Gebietsstand 01.01.2015


© Hannes Riedel

Horka

Kurzvorstellung

Die Gemeinde Horka, gelegen im Landkreis Görlitz in Sachsen, kann auf eine lange und wechselvolle Geschichte zurückblicken. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Horka im Jahr 1305 im Görlitzer Stadtbuch. Von 1377 bis 1396 gehörte die Region zum Herzogtum Lausitz, von 1635 bis zum Jahr 1806 zum Kurfürstentum Sachsen und anschließend bis 1815 zum Königreich Sachsen. Infolge des Wiener Kongresses kam die Gemeinde Horka zu Preußen und wurde der Provinz Schlesien zugeordnet. Von 1919 bis 1938 sowie wiederum ab 1941 gehörte Horka zur Provinz Niederschlesien. Nach dem Zweiten Weltkrieg ist Horka wieder sächsisch. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich der Ort von einer kleinen landwirtschaftlich geprägten Siedlung zu einer lebendigen Gemeinde. Horka war stets ein Ort, an dem Tradition und Fortschritt Hand in Hand gingen, was sich in der gut erhaltenen historischen Bausubstanz und den regelmäßig stattfindenden kulturellen Veranstaltungen widerspiegelt.

Die Gemeinde, bestehend aus den drei Gemeindeteilen Biehain, Horka sowie Mückenhain, gehört zum Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße und hat derzeit etwa 1.600 Einwohner. Horka zeichnet sich durch eine hohe Lebensqualität aus, die durch die naturnahe Lage und die gute Schienen-Infrastruktur begünstigt wird. Horka ist nicht nur an das Personenverkehrsnetz der Deutschen Bahn angebunden und befindet sich an der Strecke Zittau-Cottbus mit direktem Anschluss weiter nach Berlin, sondern verfügt auch über einen Güterbahnhof. Dieser befindet sich an der Niederschlesischen Magistrale, die einen grenzüberschreitenden Güterverkehr von den Seehäfen in den Niederlanden und Norddeutschland durch die Lausitz bis in die Ukraine und nach Asien ermöglicht. In den letzten Jahren hat die Gemeinde zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Zuzügler anzuziehen und die Attraktivität des Ortes weiter zu steigern. Durch die Nähe zu Städten wie Görlitz und Bautzen steht ein qualifiziertes Arbeitskräftepotenzial zur Verfügung. Die Gemeinde arbeitet eng mit Bildungseinrichtungen und Arbeitsagenturen zusammen, um den Bedarf an Fachkräften zu decken.

Horka bietet durch seine historische Bedeutung, die attraktive Lage und die gezielten Maßnahmen zur Förderung von Wirtschaftsansiedlungen ideale Bedingungen für Unternehmen und Familien. Die Gemeinde ist bestrebt, auch in Zukunft eine lebenswerte und wirtschaftlich starke Region zu bleiben.

Gemeinde Horka
Bürgermeister Christoph Biele
Am Gemeindeamt 2
02923 Horka
T: 035892 3273
F: 035892 3041
info@gemeinde-horka.de
ww.horka.de

Horka

Zahlen und Fakten

Geographische Angaben

Horka liegt im Osten des Freistaates Sachsens

- nördliche Breite: 51° 18' N
- östliche Länge: 14° 54' E
- Höhenlage 164 m über NN

Flächen

- Gemeindegebiet: 4.079,58 ha

Aktuelle Hebesätze

- Grundsteuer A 325 v. H.
- Grundsteuer B 440 v. H.
- Gewerbesteuer 410 v. H.

Verkehrsanbindung

Straßennetz

- **B 115** Cottbus – Görlitz

Autobahnen

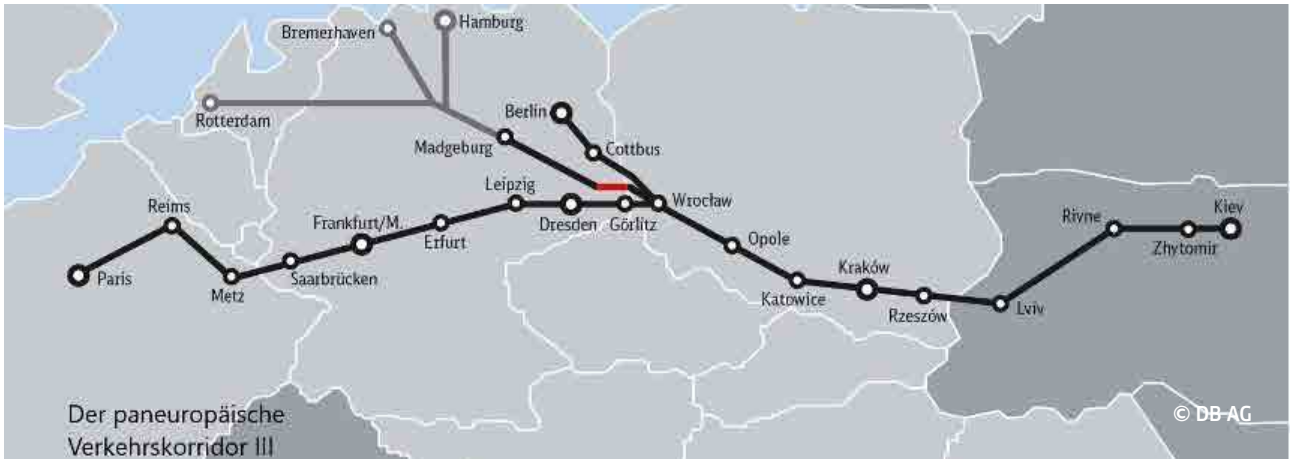
- 12 min (10 km) zur **A4/E40**
  Görlitz – Dresden – Chemnitz – Eisenach – Gießen – Aachen
- 36 min (39 km) zur **A18/E36**
  Berlin – Forst – Wrocław (Breslau) (PL) auf polnischem Staatsgebiet
- 60 min (63 km) zur **A15/E36**
  Berlin – Forst – Wrocław (Breslau) (PL)

Bahnlinie

- Berlin – Cottbus – Weißwasser/O.L. – Görlitz – Zittau
- 15 min von Horka nach Görlitz
- 60 min von Horka nach Cottbus
- 2 h von Horka nach Dresden
- 2 h 30 min von Horka nach Berlin
- Niederschlesische Magistrale

Flughäfen

- ca. 10 km zum **Verkehrslandeplatz Rothenburg/O.L.**
- ca. 95 km zum internationalen **Flughafen Dresden**
- ca. 175 km zum internationalen **Flughafen Berlin Brandenburg**
- ca. 220 km zum internationalen **Flughafen Leipzig/Halle**



Entwicklungen BIP

Merkmal	2018
· Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Mio. €)	6.746,00
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	3,19
· 2010 = 100 (Messzahl)	122,56
· Anteil an Sachsen (%)	5,42
· Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Erwerbstätigem (€)	58.780,00
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	2,12
· 2010 = 100 (Messzahl)	121,73
· Anteil an Sachsen (%)	97,38
· Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen je Einwohner[1]) (€)	26.380,00
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	3,89
· 2010 = 100 (Messzahl)	131,03
· Anteil an Sachsen (%)	86,53

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen im Landkreis Görlitz 2018

Berechnungsstand: August 2019 (VGRdL)

[1] Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011; Daten bis 2010 Rückrechnungsergebnisse auf Basis Zensus 2011 für Zwecke der VGR

Entwicklungen der Arbeitnehmerentgelte

Merkmal	2018
· Arbeitnehmerentgelt (Mio. €)	3.396,00
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	3,31
· 2010 = 100 (Messzahl)	129,82
· Anteil an Sachsen (%)	4,98
· darunter Bruttolöhne und -gehälter (Mio. €)	2.833,076
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	3,48
· 2010 = 100 (Messzahl)	131,21
· Anteil an Sachsen (%)	4,96
· Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer (€)	33.241,00
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	1,93
· 2010 = 100 (Messzahl)	126,46
· Sachsen = 100 (%)	90,41
· Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (€)	27.733,00
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	2,11
· 2010 = 100 (Messzahl)	127,81
· Sachsen = 100 (%)	89,98

Arbeitnehmerentgelt und Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im Landkreis Görlitz 2018

Berechnungsstand: August 2019 (VGRdl)

Entwicklungen der Primäreinkommen

Merkmal	2018
· Primäreinkommen der privaten Haushalte (Mio. €)	4.585,00
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	3,28
· 2010 = 100 (Messzahl)	120,42
· Anteil an Sachsen (%)	5,34
· Primäreinkommen der privaten Haushalte je Einwohner[1] (€)	17.929,00
· Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)	4,00
· 2010 = 100 (Messzahl)	128,70
· Sachsen = 100 (%)	85,20
· Deutschland = 100 (%)	63,60

Primäreinkommen der privaten Haushalte[2] im Landkreis Görlitz 2018

Berechnungsstand: August 2019 (VGRdl)

[1] Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011; Daten bis 2010 Rückrechnungsergebnisse auf Basis Zensus 2011 für Zwecke der VGR

[2] einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck


© Hannes Riedel

Horka

Standortentwicklung

In dem über 700-jährigem Bestehen konnte sich die Gemeinde Horka sowohl wirtschaftlich als auch kulturell und sozial entwickeln. In der Frühphase bis hin zum 20. Jahrhundert war die Wirtschaft der Gemeinde traditionell landwirtschaftlich geprägt. Mit der Industrialisierung und dem Aufbau der Infrastruktur, vor allem durch Eisenbahnverbindungen, erlebte Horka eine allmähliche wirtschaftliche Diversifizierung. Neben klassischen Handwerksbetrieben siedelten sich auch kleinere Gewerbebetriebe an. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands kam es in der Gemeinde zu einer strukturellen Umstellung, bei der viele landwirtschaftliche Betriebe modernisiert wurden und neue mittelständische Unternehmen entstanden. Dabei waren die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie die weitere Verbesserung der Infrastruktur maßgebliche Schlüsselmaßnahmen.

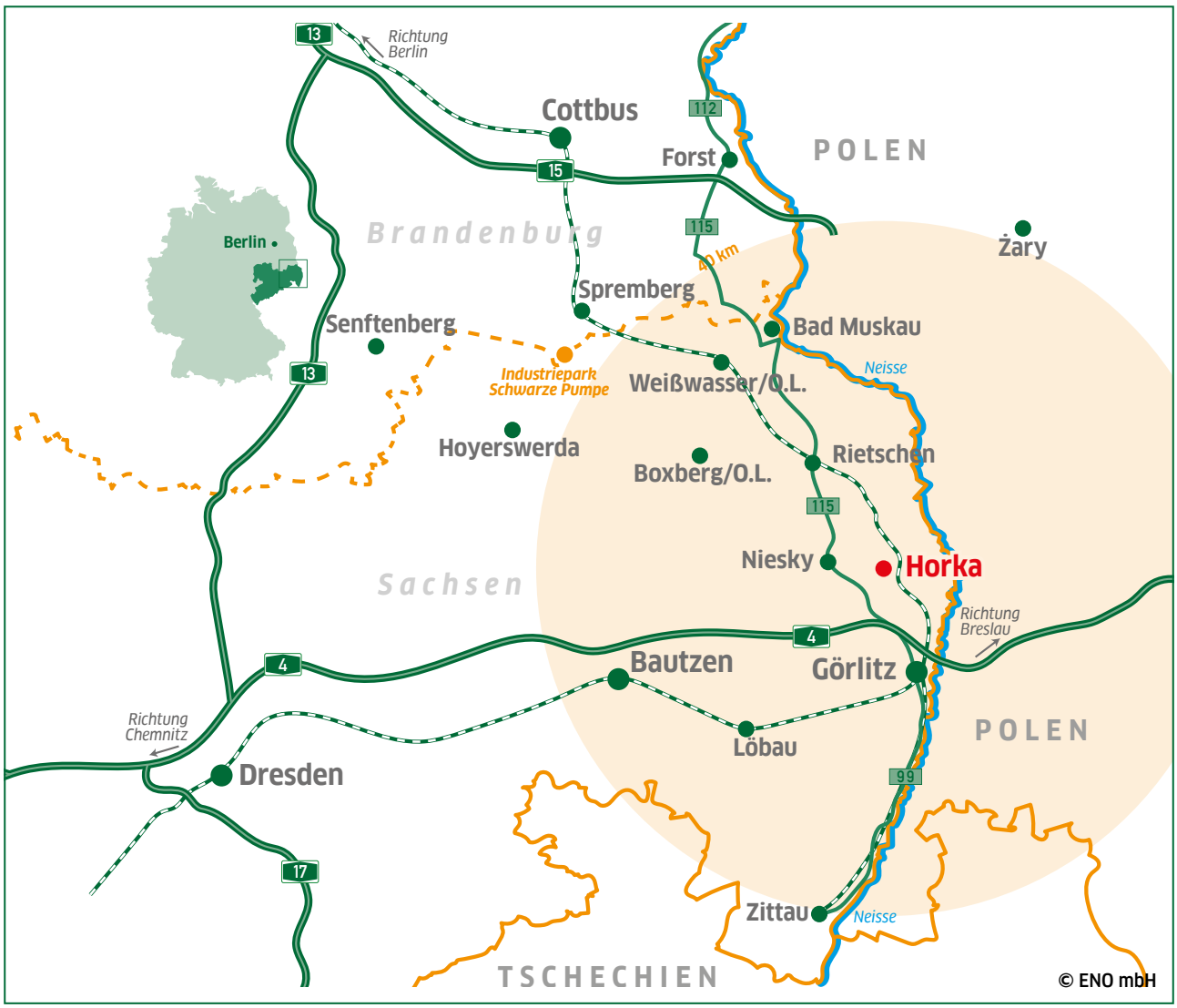
Wie viele ländliche Gemeinden in Deutschland, sah sich auch Horka mit Abwanderung und einer alternden Bevölkerung konfrontiert. Um dem entgegenzuwirken, wurden gezielte Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Gemeinde für junge Familien und Fachkräfte ergriffen. Investitionen in Schulen, Kindergärten und soziale Einrichtungen haben dazu beigetragen, die Lebensqualität zu verbessern und die Abwanderung zu verringern. Ein starkes Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement prägen die Gemeinde. Lokale Vereine spielen eine wichtige Rolle im sozialen Zusammenhalt. Zudem trägt die Pflege traditioneller Feste und Bräuche, wie Dorffeste und regionale Feiertage, zur kulturellen Identität bei.

Die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Horka wird von mehreren strategischen Zielen geprägt. So wird der Ausbau der digitalen Infrastruktur, unter anderem durch Breitbandausbau, zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft weiter forciert. Durch den Strukturwandel entstehen weitere Möglichkeiten, die die positive und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde fördern.

Da die vorhandenen Flächen für die Ansiedlung von weiteren Unternehmen auf dem Gemeindegebiet begrenzt sind, soll am Güterbahnhof ein neues Industrie- und Gewerbegebiet auf circa 80 Hektar entstehen. Aktuell laufen Verfahren für den Bebauungs- und Flächennutzungsplan.

Horka

Vorteile Standort Lausitz



- Vorhandensein aller notwendigen Dienstleistungen / Unternehmen in der Region
- Suche neuer Handlungsfelder
- Suche zukunftsfähiger Jobs durch Mitarbeiter
- gute Bahn-Anbindung:
  - 15 min Horka – Görlitz
  - 60 min Horka – Cottbus
  - direkte Lage an der Niederschlesischen Magistrale (Güterverkehr)
- Infrastrukturausbau ICE Berlin – Cottbus – Görlitz
- Industriepark Schwarze Pumpe als naher Partner / Dienstleister
- Verfügbarkeit von grünen Energien, insbesondere Strom
- nahe der polnischen Grenze (ca. 20 min)
- Höchstfördersätze für Unternehmen

Einwohnerzahlen	
Hoyerswerda	33.000
Spremberg:	23.000
Weißwasser/O.L.:	15.869
Boxberg/O.L.:	7.000
Rothenburg/O.L.	4.500
Bad Muskau:	4.000
Rietschen:	2.500
Żary (PL):	40.000



Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“

Im Osten des Ortes Horka, direkt am Güterbahnhof an der Niederschlesischen Magistrale, soll ein neues Industrie- und Gewerbegebiet entstehen. Das Gebiet umfasst zwei Flächen, die durch die Staatstraße S121 getrennt werden. In direkter Nachbarschaft befinden sich mehrere erneuerbare Energieanlagen (Freiflächen-Photovoltaik).

Standortdaten

- **Lage:** östlich von Horka (Randlage außerhalb der Wohnbebauung)
- **Koordinaten:** Ost 51.305321 / West 14.926714
- **Flur:** Horka Flur 8 und 9, Biehain Flur 2
- **Gesamtfläche:** rund 80 ha
- **Nutzungsart:** Gewerbe- und Industriegebiet

Besonderheiten

- **Gleisanschluss** am Standort
- **Erneuerbare Energie-Anlagen** in direkter Nachbarschaft

Fläche I

Die Fläche I (siehe Übersichtskarte) ist über große Teile versiegelt und als gewerbliche Baufläche ausgewiesen. Die rund 10 Hektar dienten bis vor einigen Jahren als Standort für ein Sägewerk der Firma Wolf Systembau und wurde später als Lagerstätte der DB AG genutzt. Auf dem Gelände befindet sich zudem ein leerstehendes Verwaltungsgebäude sowie der Gleisanschluss an die Niederschlesische Magistrale (Strecke Węgliniec – Roßlau).

Fläche II

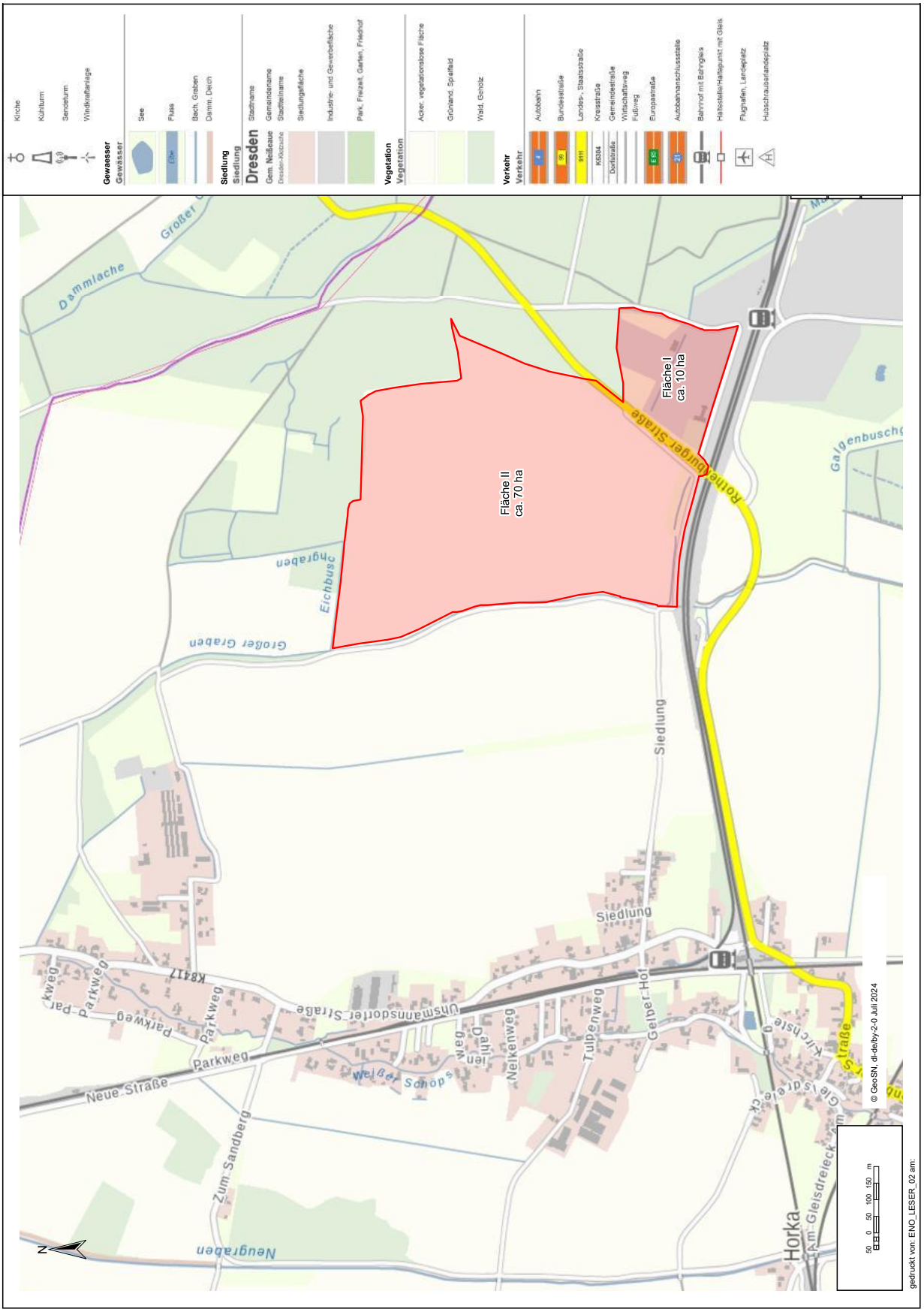
Die rund 70 Hektar der Fläche II sind aktuell noch als landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen und werden durch die Kodersdorfer Agrar bewirtschaftet. Um die wirtschaftliche Attraktivität der Gemeinde Horka zu stärken, wurde im Jahr 2023 durch den Gemeinderat die Entwicklung der Fläche hin zu einem Industrie- und Gewerbestandort beschlossen. Der Beginn des Verfahrens zur Erstellung eines Bebauungs- und Flächennutzungsplans ist bereits erfolgt. Das Verfahren sieht auch eine Erweiterung bzw. Änderung des bestehenden Flächennutzungsplans für die Fläche I vor. Die ausgedehnte Fläche des Standorts ist bereit, die Visionen und Träume zukünftiger Unternehmen zu beherbergen.

Gelegen im Lausitzer Revier, einer Region im Wandel, bieten sich hier zahlreiche Chancen und Wachstumsperspektiven. Die Umstrukturierung dieser Gegend schafft Raum für Innovation und Fortschritt – und genau hier, auf dem Gelände am Güterbahnhof, können Unternehmen Teil des Aufbruchs sein.

Ansprechpartner
Gemeinde Horka
Bürgermeister Christoph Biele
Am Gemeindeamt 2 | 02923 Horka
T: 035892 3273 | F: 035892 3041
info@gemeinde-horka.de
ww.horka.de

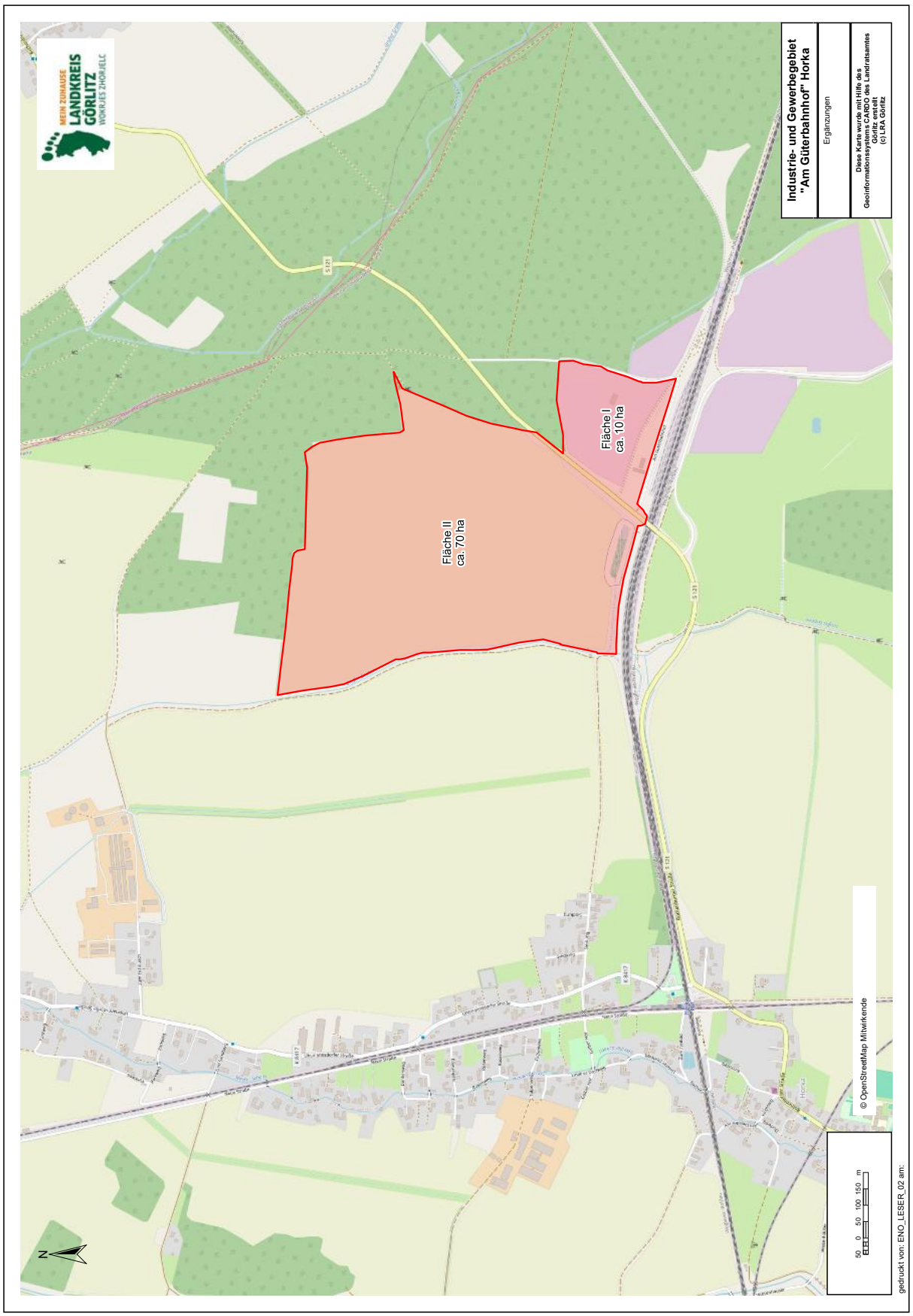
Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“ Übersichtskarte 1



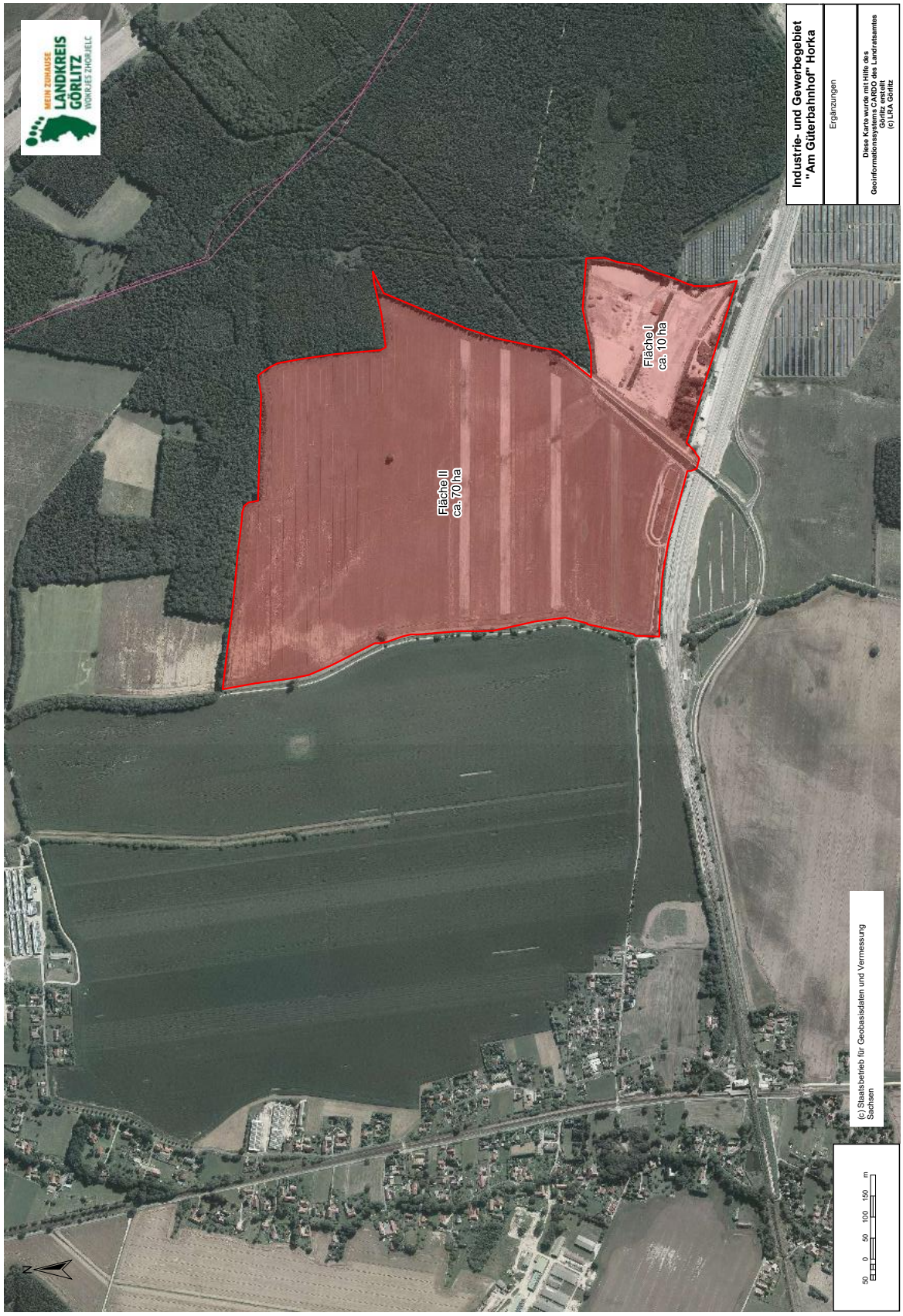
Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“ Übersichtskarte 2



Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“ Übersichtskarte 3



Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“ Übersicht







Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“ Fläche I





Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“ Fläche II





Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“

Photo-voltaik





Horka

Industriegebiet „Am Güterbahnhof“ Gleis-anbindung





Horka

Fachkräfte

Die erforderlichen Fachkräfte für Ihr Unternehmen werden unter Hinzuziehung des Jobcenters Landkreis Görlitz und der Agentur für Arbeit Bautzen rekrutiert und vorgeschlagen. In einer auf das Unternehmen abgestellten Projektgruppe arbeiten beide Partner gemeinsamen daran, die gewünschten Fachkräfte zum gewünschten Stichtag zu rekrutieren. Die Agentur für Arbeit Bautzen und das Jobcenter Landkreis Görlitz verfügen über einen breiten Erfahrungsschatz bei der erfolgreichen Ansiedlung von Investoren. Dabei können unterschiedliche zur Verfügung stehende Instrumente im Bereich der Individualförderung und Beschäftigtenförderung passgenau zum Einsatz gebracht werden. Beide Partner sind vor Ort vertreten, gut vernetzt und arbeiten eng mit den Einrichtungen der angrenzenden Zuständigkeitsbereiche zusammen.

Die regionale Bewerbersituation auf deutscher Seite stellt sich aktuell wie folgt dar:

- Edelstahl- und Feinblechbau *(WIG-Schweißer, Schleifer, Schlosser)* . . . . . 759 Arbeitsuchende
- Mechanische und Gerätemontage *(Mechatroniker, Monteur)* . . . . . 338 Arbeitsuchende
- Elektro-Anlagenbau, Schaltschränke *(Elektriker, E.-Installateur, Industrieelektroniker)* . . . . . 789 Arbeitsuchende
- Mechanische Konstruktion, technische Zeichner *(Maschinenbauingenieur, techn. Zeichner)* . . . . . 112 Arbeitsuchende
- Elektrokonstruktion und Automation *(Ingenieure, Techniker)* . . . . . 1.728 Arbeitsuchende
- Büroadministration und Management . . . . . 3.572 Arbeitsuchende

Bezogen auf die gewünschten Mitarbeiterprofile lassen sich aktuell folgende Aussagen treffen:

- Die erfolgreiche Fachkräfterekrutierung ist abhängig von konkreten Stellenbeschreibungen/ Anforderungen und den angestrebten Vergütungen.
- Für den möglichen speziellen Bedarf sind alternative Besetzungsstrategien notwendig.
- Durch gezielte und abgestimmte Qualifizierungen können Fachkräfte und Kräfte im Helferbereich zusätzlich aus der Region gewonnen werden.
- Durch einen rechtzeitigen Vorlauf lassen sich die erforderlichen Qualifizierungszeiten bei der individuellen Planung optimal berücksichtigen.
- Entsprechende Erfahrungswerte für eine Unternehmensansiedlung mit vorgeschaltenen Qualifizierungen liegen dem Projektteam vor.

Die Bildungsträger der Region sind auf die unternehmensbezogene Entwicklung von Kompetenzen spezialisiert. Dabei sind unterschiedliche Modelle und Module, entsprechend der Unternehmensbedarfe, realisierbar. Die Agentur für Arbeit Bautzen und das Jobcenter Landkreis Görlitz arbeiten Hand in Hand mit den regionalen Bildungsanbietern zusammen.

Für die Gewinnung weiterer Arbeitskräfte stehen neben den unmittelbaren Instrumenten der Agentur für Arbeit und des Jobcenters weitere Möglichkeiten und Potentiale zur Verfügung. Über die exzellenten Netzwerkverbindungen in der Projektgruppe kann über verschiedene Säulen eine optimale Personalrekrutierung organisiert werden.

Koordination und Qualitätssicherung durch die Agentur für Arbeit Bautzen und das Jobcenter Landkreis Görlitz in gemeinsamer Projektgruppe

Nutzung rückkehrwilliger Fachkräfte	Fachkräfte aus angrenzenden Landkreisen	Gewinnung ausländischer Fachkräfte	Landesweite/ Bundesweite Fachkräfterekrutierung
· Nutzung Rückkehrerbüro „Arbeit in Sachsen“ der Agentur für Arbeit Bautzen · Nutzung der Netzwerkverbindungen · Nutzung von Börsen „WIEDERDA“	· Einbezug der Agenturen für Arbeit in Dresden, Prina und Cottbus in den Rekrutierungsprozess möglich · Einbezug der Jobcenter aus Nachbarlandkreisen, v. a. Bautzen möglich	· Nutzung „EURES“ · Netzwerkbeziehungen bestehen in Polen und Tschechien mit örtlichen Arbeitsverwaltungen · EURES-Berater/-innen selbst regelmäßig vor Ort zur Rekrutierung von Fachkräften	· i. d. R. zur Rekrutierung von Führungskräften oder Spezialisten · bundesweite Systemsuche und Kontakte in alle Agenturen für Arbeit in Deutschland

Folgenden Service bieten Ihnen die Partner aus der Region an

- Zusammenarbeit von Agentur für Arbeit Bautzen, Jobcenter Landkreis Görlitz und Personalabteilung des Kunden in einer gemeinsamen Projektgruppe (= bereits etabliertes Vorgehen bei Ansiedlungen von Unternehmen im Landkreis Görlitz)

- unser Anspruch bei Anfragen
  - obere Führungskräfte als persönlicher Ansprechpartner
  - Bildung einer separaten Projektgruppe zur Fachkräftesuche
  - zeitnahe Reaktion auf Anfragen
  - Vermittlung von regionalen Netzwerkkontakten zur Unterstützung der Ansiedlung

- qualifizierte Beratung zur Fachkräfterekrutierung und -sicherung

- Begleitung und Unterstützung des Auswahlprozesses
  - Vorauswahl mit Empfehlung für den Kunden
  - Assessment-Center gemeinsam mit Personalabteilung
  - Unterstützung bei der Durchführung der Vorstellungsgespräche
  - Entwicklung individueller Entwicklungspläne

- finanzielle Unterstützung beim Abbau von Minderleistungen der Arbeitnehmer (im gesetzlichen Rahmen)
  - Qualifizierung von Kandidaten vor Einstellung (Dauer: bedarfsorientiert)
  - Weiterbildung beschäftigter Arbeitnehmer (Lehrgangskosten, Arbeitsentgeltzuschuss)
  - Eingliederungszuschüsse
  - Sicherstellung der Mobilität von Arbeitnehmern (Führerschein)

- Absicherung von Probebeschäftigungen (Maßnahmen bei einem Arbeitgeber)
  - Dauer von bis zu 6 Wochen (auch an anderem Standort möglich)
  - Weiterzahlung Arbeitslosengeld / Arbeitslosengeld II
  - Unterstützung bei Nebenkosten (z.B. Fahrkosten)

- Koordination und Qualitätssicherung bei Einbezug weiterer Partner in die Rekrutierung (z. B. benachbarte Agenturen und Jobcenter, europäisches Arbeitsvermittlungssystem EURES, Zentrale Auslandsvermittlung ZAV, regionale Bildungsträger)

Strukturwandel

Von der Kohle hin zur Zukunft

Die Lausitz umfasst sechs Landkreise und die kreisfreie Stadt Cottbus in Sachsen und Brandenburg. Sie verbindet in einzigartiger Weise Wirtschaft, Wissenschaft, Kulturlandschaft und Lebensqualität. Mit dem Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung verliert sie einen Kern ihrer industriellen Identität.

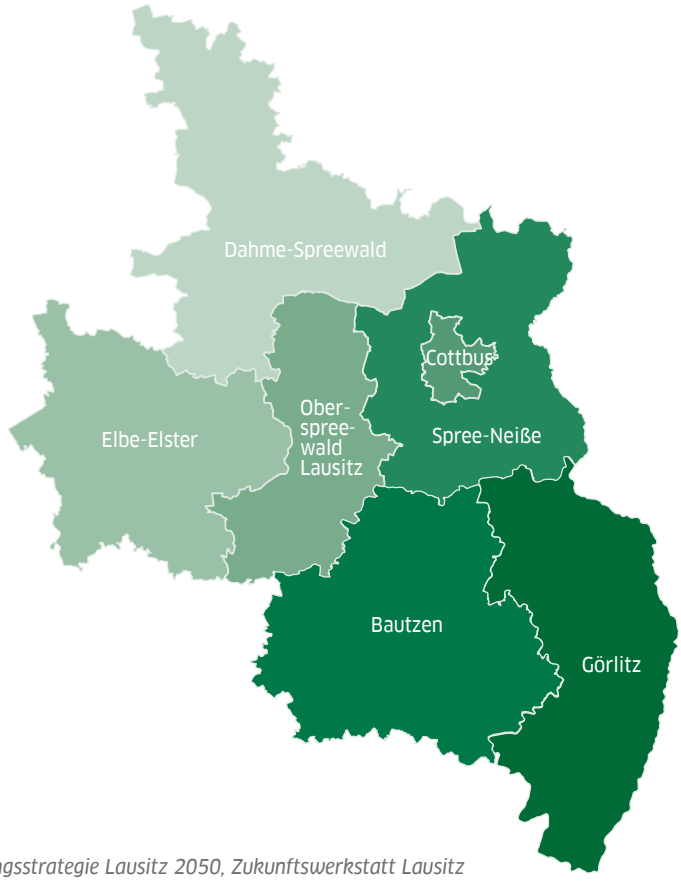
Für den Landkreis Görlitz ergeben sich daraus Chancen für eine zukunftsorientierte Entwicklung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Nachhaltige Wertschöpfung, innovative Mobilität und die Entwicklung eines CO_2-neutralen Wirtschaftsraumes im „Lausitzer Revier“ sind Kernthemen, die der Landkreis Görlitz aktiv mitgestalten wird.

Leitbild „Lausitzer Revier“*

Im Ergebnis des Strukturstärkungsprozesses wird das Lausitzer Revier bis zum Jahr 2050 ein CO_2-neutraler Wirtschaftsraum sein. Bestehende Wirtschaftsstrukturen wurden im Sinne eines Green-Industry-Ansatzes weiterentwickelt. Durch die Verankerung neuer Technologien wurden nachhaltige Wertschöpfungsketten langfristig in der Region etabliert.

Das Lausitzer Revier ist …

- … eine europäische Modellregion für eine nachhaltige Strukturstärkung
- … ein zentraler, europäischer Verflechtungsraum mit leistungsfähiger und nachhaltiger Wertschöpfung, Infrastruktur und einer innovativen Mobilität
- … eine innovative, leistungsfähige, sozial gerechte und CO_2-neutrale Wirtschaftsregion
- … eine moderne und nachhaltige Energieregion
- … eine Modellregion, die Gesundheit, Forschung, Lehre und Versorgung auch und besonders im ländlichen Raum in neuartiger Weise verknüpft
- … ein moderner Forschungs- und Wissenschaftsstandort
- … eine Region mit hoher Lebensqualität, kultureller und sportlicher Vielfalt, einem Image und einer Marke mit internationaler Ausstrahlung



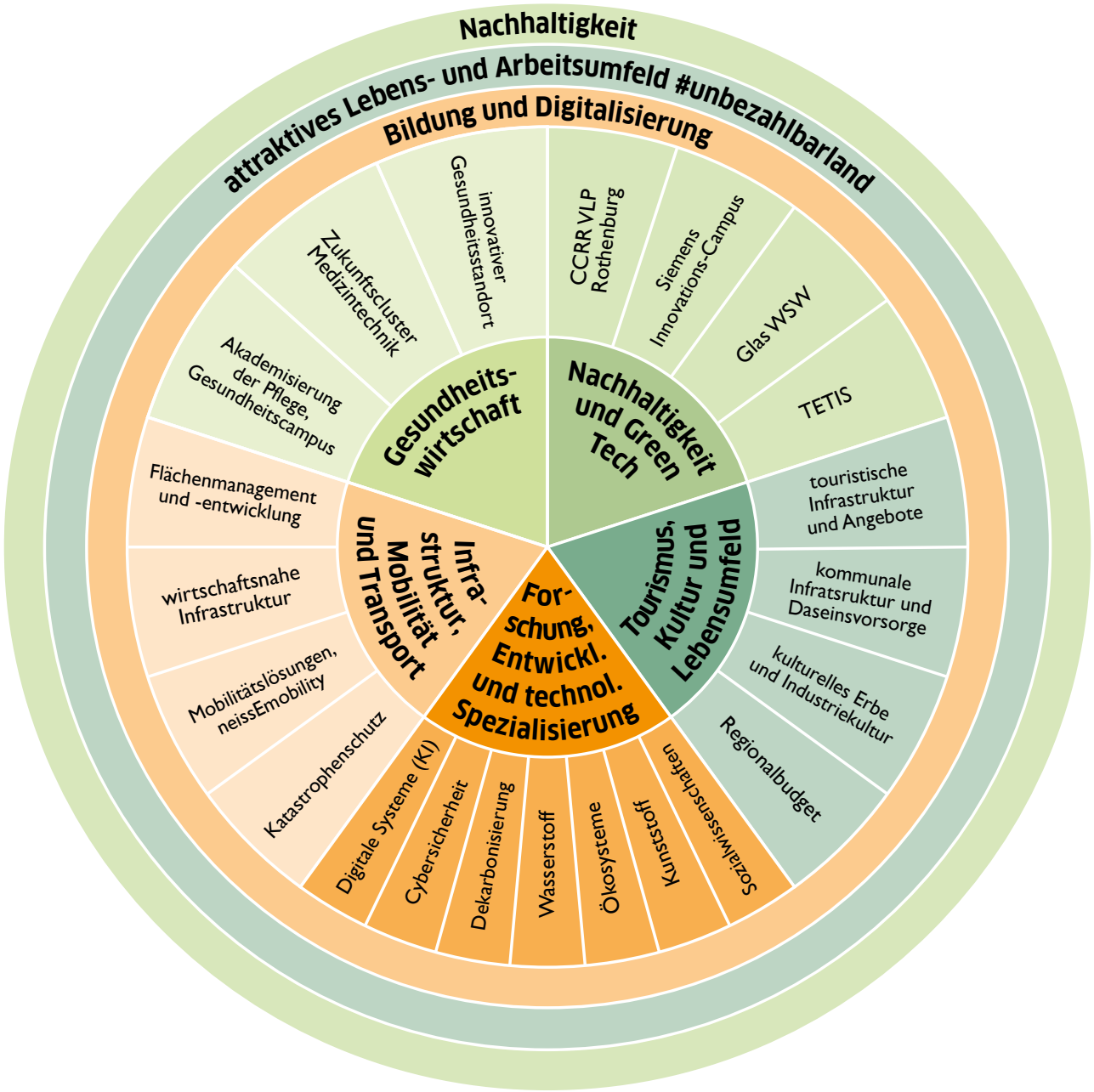
Quelle: Entwicklungsstrategie Lausitz 2050, Zukunftswerkstatt Lausitz

Kohleausstiegsgesetz
Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- bis 2030 um mind. 55 %
- bis 2050 um 80-95 %

Strukturstärkungsgesetz
bis zu 40 Milliarden Euro zur Unterstützung der betroffenen Kohleregionen

Auswirkung für die Lausitz
- Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038
- Wegfall von ca. 8.000 Arbeitsplätzen der Unternehmensgruppe LEAG (1,3 Mrd. Euro Jahresumsatz in der Lausitz) und weiteren 16.000 bei Dienstleistern und Zulieferern

Strategische Handlungsfelder im Strukturwandelprozess



Strategische Handlungsfelder des Landkreises Görlitz (Stand: 24.11.2020).

Die zugeordneten Projekte unterliegen einer dynamischen Anpassung.

Der Landkreis Görlitz hat für die strategische Entwicklung fünf Schwerpunktthemen definiert. An diesen Kernbereichen orientieren sich alle Vorhaben, die im Rahmen des Strukturwandels umgesetzt werden.

Nachhaltigkeit und Green Technologies

Die Symbiose von Wirtschaftskreisläufen, Umweltschutz, sozialem Engagement und innovativen Forschungsfeldern nimmt einen hohen Stellenwert zukünftiger Entwicklungen ein. Dafür gilt es, engagierte Menschen zusammenzubringen und regionale Akteure in Wirtschaft, Forschung und Verwaltung für neue Wege zu begeistern und ein Expertennetzwerk aufzubauen. Vorhandene Infrastruktur und bestehendes Know-how, zum Beispiel in den Bereichen Schienenfahrzeugbau und Glasfertigung, erhalten durch die konsequente Ausrichtung auf dieses Kernthema intensive Entwicklungsimpulse.

Gesundheitswirtschaft

Ziel ist die Entwicklung einer europäischen Modellregion der Wissenschaft und Wirtschaft im Gesundheitswesen. Der Aufbau einer Forschungsachse von Zittau über Görlitz und Weißwasser/O.L. bis nach Cottbus platziert die Gesundheitswissenschaften als ein zentrales Schwerpunktthema des Strukturwandels in der Lausitz. Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung im Landkreis Görlitz entwickeln gemeinsam neue interdisziplinäre Konzepte und Lösungen, die alle Bereiche des Lebens, vom Bauen über die Mobilität bis hin zur Erhaltung eines selbstbestimmten Alltags, einbeziehen.

Infrastruktur, Mobilität und Transport

Umsetzung von Flächenentwicklungsprojekten zur ökologisch nachhaltigen Erschließung von möglichst autarken Gewerbeobjekten und -gebieten durch den Einsatz moderner Infrastruktur im Bereich der Ver- und Entsorgung und Förderung des Aufbaus einer nachhaltigen Wirtschaftsstruktur im Landkreis. Etablierung einer kommunalen Flächenentwicklungsgesellschaft zur Erschließung notwendiger Flächenpotenziale und zur aktiven Unterstützung von Ansiedlungsvorhaben. Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Mobilitätslösungen im ländlichen Raum.

Forschung, Entwicklung und technologische Spezialisierung

Wichtig ist uns eine intensive Einbindung der Forschungseinrichtungen des Landkreises als innovative Denkfabriken, die in enger Vernetzung mit Kommunen und Wirtschaft Impulse einer nachhaltigen Entwicklung liefern. Bündelung vorhandener Schlüsselkompetenzen und Entwicklung der Innovationsfähigkeit zu einer regionalen Kernkompetenz. Aufbau einer landkreisweiten Innovationskultur zur Schaffung zukunftsträchtiger Arbeitsplätze und nachhaltiger Wertschöpfungsketten.

Tourismus, Kultur und Lebensumfeld

Kultur ist mehr als nur ein weicher Standortfaktor. Ein lebendiges kulturelles Leben bringt Menschen zueinander und überwindet Grenzen. In einer Balance aus Tradition und Moderne gilt es, die kulturelle Vielfalt, einschließlich der sorbischen Minderheit, zu fördern. Die Tourismuskooperation des Landkreises vermarktet den Landkreis als „Landschaften ohne Grenzen“ gemäß den gemeinsam fixierten Themenschwerpunkten und Premiumprodukten mit dem Ziel, aus Besuchern Einwohner werden zu lassen. Voraussetzung für ein positives Lebensgefühl ist eine funktionierende kommunale und touristische Infrastruktur als Schlüsselelemente der Daseinsvorsorge.

Die Themen Nachhaltigkeit, Bildung und Digitalisierung spielen in allen Kernbereichen eine wichtige Rolle. Deshalb haben diese Handlungsfelder eine umfassende Bedeutung. Die Marke Unbezahlbarland versteht sich als verbindende Dachmarke, die „Gute Geschichten“ über aktuelle Entwicklungen nach außen trägt und das Image des Landkreises nach innen und außen befördert.

MEIN ZUHAUSE
LANDKREIS GÖRLITZ
WOKRJES ZHORJELC

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Landkreis Görlitz
Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz

Texte: Bundesagentur für Arbeit | Agentur für Arbeit Bautzen,
Gemeinde Horka, Ingo Goschütz | ENO mbH

Bilder: SACHSENHITS VRmedia | Filmmanufaktur & 3D/VR Projekte | Hermann & Flecks GbR,
Marcel Schröder (für die Imagekampagne „Unbezahlbarland“ des Landkreises Görlitz)
Hannes Riedel

Gestaltung: Ariane Archner | ENO mbH

Oktober 2024